

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 33-34: Wankdorfplatz Bern

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
-------------------	--------------	-----------	------------------	---------

Nuovi spazi e il risanamento energetico dell'Istituto cantonale di economia e commercio, Bellinzona
www.ti.ch/DFE/DR/SL/architettura/

Dipartimento delle finanze e dell'economia
 Sezione della logistica
 Gestione concorsi
 6501 Bellinzona

Concorso di progetti, a una fase, per gruppi interdisciplinari

Massimo Cattaneo,
 Giovanni Galfetti,
 Michel Tognola

Bewerbung
 22.8.2011

Wohnbebauung Sillblock, Innsbruck (A)
<ftp://sillblock@ftp.ao-architekten.com>

Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
 Organisation:
 ao-architekten ZT-GmbH
 A-6020 Innsbruck

Projektwettbewerb, einstufig, offen, für ArchitektInnen und BauingenieurInnen

Bettina Götz,
 Arno Brandlhuber,
 Hans Peter Sailer

Anmeldung
 9.9.2011
 Abgabe
 3.10.2011 (Pläne)
 10.10.2011 (Modell)

Neues Bauhaus-Museum, Weimar (D)
wettbewerb-nbm@schubert-horst.de

Klassik Stiftung Weimar
 Organisation:
 Schubert Horst Architekten
 D-01097 Dresden

Projektwettbewerb, offen, zweistufig, für ArchitektInnen

Werner Durth, Jörg Friedrich, Kurt W. Forster, Barbara Holzer, Vittorio M. Lampugnani, Irene Wiese-von Ofen, Günter Hoffmann, Siegfried Camana

Abgabe (1. Stufe)
 6.10.2011 (Pläne)
 2.11.2011 (Modell)

Construction d'une salle de sport et rénovation d'une salle de spectacle, Les Bois
www.simap.ch

Commune des Bois
 Secrétariat communal
 2336 Les Bois

Concours de projets, ouvert, pour architectes

Catherine Prélaz,
 Christine Thibaud-Zingg,
 Mario Mariniello

Abgabe
 7.10.2011

Aménagement d'espaces publics (place Numa-Droz, place Alexis-Marie Piaget, place du Port et le Port), Neuchâtel
www.simap.ch

Ville de Neuchâtel
 Organisation:
 Techdata SA
 1066 Epalinges

Concours de projets, à un degré, ouvert, pour équipes (architecte/urbaniste/architecte-paysagiste, ingénieur en mobilité)

Keine Angaben

Abgabe
 31.10.2011

Centre technique multi-fonctionnel, Vissoie
nicole.solioz-minder@anniviers.org

Commune d'Anniviers
 3961 Vissoie

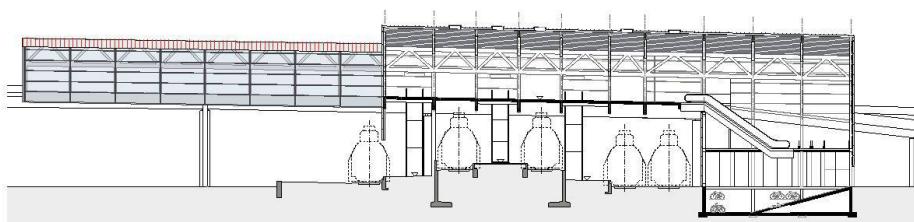
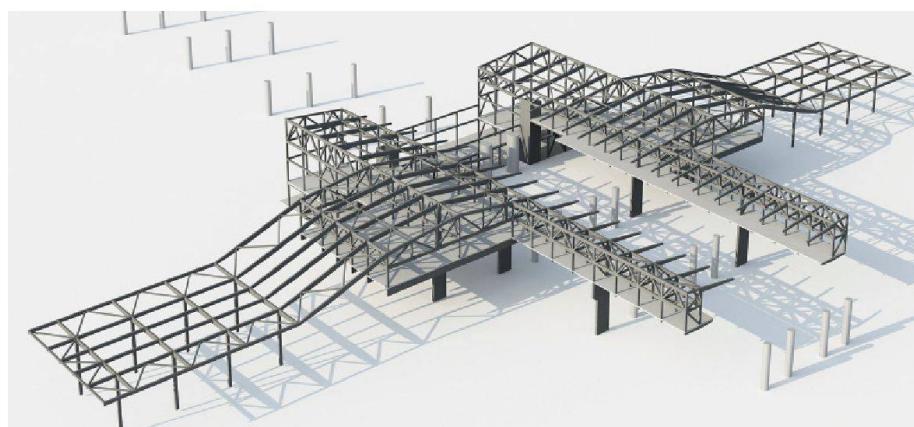
Concours de projets, ouvert, pour architectes

Olivier Galletti,
 Denis Woerffray,
 Jean-Marc Bovay

Abgabe
 2.12.2011

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
 Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

AUSBAU BAHNHOF HARDBRÜCKE, ZÜRICH



01–03 «Change»: Unauffällig duckt sich der Bahnhof unter dem Hochhaus. Ein engmaschiges räumliches Stahlfachwerk bildet zwei Dächer, die von der Perronebene zu lang gestreckten Hallen auf Brückenniveau heraufschwingen. Unter der Brücke öffnet sich eine grosszügige Bahnhofshalle mit Kommerzflächen nach Norden zur Hardstrasse (Bilder: Gigon/Guyer Arch.)

Das Team um Gigon/Guyer Architekten aus Zürich gewinnt den Studienauftrag für den Ausbau des Bahnhofs Hardbrücke mit einem zurückhaltenden Entwurf, der sich am Bestehenden orientiert.

(af) Wegen der rasanten Entwicklung von Zürich West kann der Bahnhof Hardbrücke als wichtiger ÖV-Knoten des Quartiers die wachsenden Personenströme nicht mehr aufnehmen. Für den Ausbau der Bahnhofsinfrastruktur veranstaltete die Stadt Zürich, vertreten durch das Tiefbauamt, zusammen mit den SBB, dem ZVV und der Vereinigung Grund-eigentümer Zürich West, einen Studienau-

trag. Aus 24 Bewerbungen wählte die Jury fünf interdisziplinäre Planungsteams aus, die die Aufgabe im Dialogverfahren bearbeiteten. Die Zwischenbesprechung sollte den Teams Rückmeldung darüber geben, ob ihr Lösungsansatz den Anforderungen gerecht wird, um die Aufmerksamkeit zu fokussieren. Die Jury wählte das Projekt von Anette Gigon und Mike Guyer zur Weiterbearbeitung aus. Es zeugt von einer profunden Kenntnis des Ortes und der Entspanntheit der Entwerfer: Während die anderen Beiträge versuchten, den Ort mehr oder weniger zeichenhaft zu prägen, formen Gigon/Guyer den neuen Bahnhof neben städträumlichen Parametern aufgrund von funktionalen, verkehrstechni-

nischen und topografischen Bedingungen ganz im Sinne von «form follows function» – wie die Jury in ihrem Bericht schreibt. Daraus entwickeln sie hinsichtlich Tragwerk, Verkehr, Bauvorgang, kommerzieller Nutzung und Kosten ein überzeugendes Gesamtprojekt. Die landseitige Anbindung erfolgt über eine grosszügige Bahnhofshalle unter der Hardbrücke. Neben den Kommerzflächen befinden sich hier Treppen, Rolltreppen und Lifte, die beidseitig auf ein galerieartiges Zwischengeschoss führen. Auf dieser Ebene kann man die Brückenseite wechseln und weiter auf das Brückenniveau gelangen. Dort nehmen zwei lang gestreckte Hallen die Bus- und Tramstationen sowie Veloplätze auf. Die Schwächen sieht die Jury in der «sehr defensiven Architektur», zumal der Eindruck eines recht konventionellen Umsteigebahnhofs nicht zum Stellenwert des Bahnhofs Hardbrücke passt, der mit künftig 80 000–90 000 Benutzenden einer der sieben meist-frequentierten Bahnhöfe der Schweiz sein wird. Gestalterisch haben die Architekten also noch einige Punkte zu überarbeiten: Um den architektonischen Ausdruck zu stärken, soll etwa die Belichtungssituation geklärt (Glassfassaden vs. Dachoberlichter) und die Einbindung einer Solaranlage geprüft werden.

Weitere Informationen:

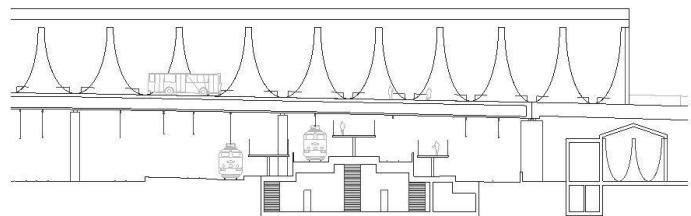
www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/taz/gestalten/ausbau_bahnhofhardbruecke.html

WEITERBEARBEITUNG

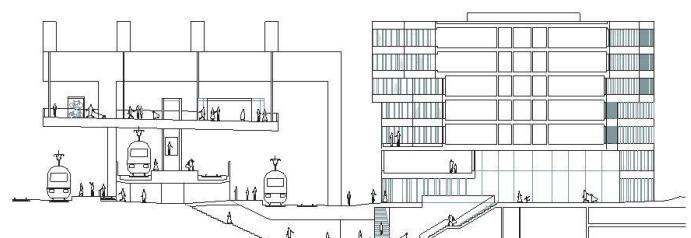
«Change»: Gigon/Guyer Architekten, Zürich; Walt+Galmarini, Zürich; Ernst Basler+Partner, Zürich; B+P Baurealisation, Zürich; Weber Harbeke Partners, Zürich

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

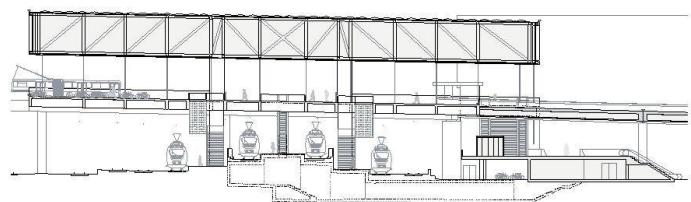
«Südost»: Valerio Olgiati, Flims; Conzett Bronzini Gartmann, Chur; Architekturbüro Franz Bärtsch, Chur; Wild Ingenieure, Küsnacht; Kontextplan, Solothurn
 «True Grid»: Dürig, Zürich; Pöyry Infra, Zürich; Klaus Zweibrücken, Zürich; Caretta + Weidmann, Zürich; Amstein + Walther, Zürich
 «Toftyrdy»: EM2N Architekten, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich; Buchhofer Barbe, Zürich; Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich
 «Quadra»: KCAP Architects & Planners, Zürich; Schlaich Bergermann und Partner, D-Stuttgart; Transitec, Bern; Integral Ruedi Baur, Zürich; Pfarré Lighting Design, D-München; Bosshard und Partner, Zürich
 (Fixe Entschädigung 60 000 Fr. je Projekt)



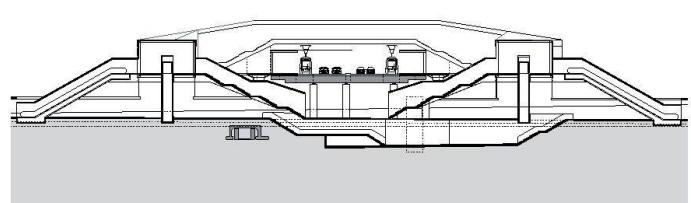
04 + 05 «Südost»: Drei Häuser mit markanten weißen Betonfassaden vor V-förmigem Stahltragwerk stiften Identität – zwei Häuser entlang der Hardbrücke (11 m hoch, 30 m lang) und eines quer darunter. Die Perrondächer werden als zusätzliche Bewegungsflächen genutzt (Bilder: Olgiati Arch.)



06 + 07 «True Grid»: Von einer mächtigen Tragstruktur (220m lang, 32 m breit, 24 m hoch) sind zwei Plätze neben der Hardbrücke abgehängt, die eine übersichtliche Erschließung der Perrons mit langen Wegen ermöglichen. Zur Hardstrasse ensteht allerdings kein markanter Eingang (Bilder: Dürig)



08 + 09 «Tofteryd»: Das grosse Lichtdach über der Hardbrücke wirkt wie ein Stadttor: Darunter ist eine 65 x 75 m grosse, rautenförmige Plattform auf vier Kernen gelagert. Zur Verteilung der Personenströme reichen die Verbindungen weit in Richtung der Perronköpfe (Bilder: EM2N Arch.)



10 + 11 «Quadra»: Der Bahnhof umschliesst die Hardbrücke wie eine Gürtelschnalle – zur Hardstrasse führt er unter der Brücke hindurch, während er auf der gegenüberliegenden Seite als flughafenähnlicher Wartesaal über die Brücke hinwegschwingt (Bilder: KCAP Arch.)

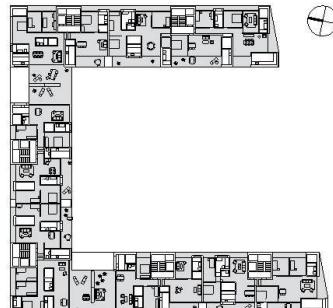
JURY

Sachpreisgericht: François Aellen, Stadt ingenieur (Vorsitz); Ruth Ganner, Vorsitzende des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements; Guido Schoch, Direktor Verkehrsbetriebe Zürich; Franz Kagerbauer, Direktor Zürcher Verkehrsverbund; Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau; Felix Feurer, SBB Infrastruktur; Maria Åström, SBB Immobilien Development Zürich; Heinrich R. Kunz, Swiss Prime Site, Olten; Christine Bräm, Tiefbauamt (Ersatz)

Fachpreisgericht: Meinrad Mörger, Architekt, Basel (Moderation); Evelyn Enzmann, Architektin, Zürich; Paul Lüchinger, Bauingenieur, Zürich; Joseph Schwartz, Bauingenieur, Zug; Willi Hüslar, Verkehrsplaner, Zürich
Experten (nicht stimmberechtigt):
SBB: Thomas Walther (Immobilien Development), Philipp Mader (Infrastruktur); Verkehrsbetriebe Zürich: René Guertner, Roland Schilling, Andreas von Euw; Tiefbauamt Zürich: Christian Räber (Gestaltung + Entwicklung),

Sophia Berdelis (Gestaltung + Entwicklung), Michael Neumeister (Mobilität + Planung), Salome Bérard (Rechtsdienst), Markus Bissig (Kunstbauten); Karl Gruber, Dienstabteilung Verkehr; Amt für Städtebau: Martina Guhl; Amt für Baubewilligungen: Erich Steffen; Stadtentwicklung: Simon Keller; Zürcher Verkehrsverbund: Andreas Meili; Organisation, Begleitung und Vorprüfung: Philipp Lenzi, André Bättig, Lukas Erdin, ewp, Zürich; Peter Frischknecht, PBK, Zürich

WOHNÜBERBAUUNG BRÜNNEN, BERN



01 + 02 «OC» (= Open Courts): Grundriss OG; schlanke, viergeschossige Baukörper beherbergen durchgesteckte, flexibel nutzbare Wohnungen; die Ausnutzung beträgt 1.3, der Anteil vermietbarer Fläche an der BGF 82% (Plan+Visualisierung: Froelich & Hsu; Modellfotos: Ruben Hollinger)

Froelich & Hsu Architekten aus Zürich gewinnen den Wettbewerb für die Bebauung der Baufelder 4 und 7 in Bern Brünnen gegenüber dem Einkaufszentrum WestSide.

(af) Die CPV/CAP Pensionskasse Coop schrieb einen Projektwettbewerb nach SIA-Ordnung 142 für knapp 140 Wohnungen aus, die in Bern Brünnen auf den Baufeldern 4 und 7 entstehen sollen. 48 Projekte wurden fristgerecht zur Beurteilung eingereicht. Nach einer engagierten Diskussion über das Beachten des für Brünnen vorgesehenen städtebaulichen Grundmusters wählte die Jury aus fünf Projekten in der letzten Runde den Beitrag «OC» des Teams um Adrian Froelich und Martin Hsu zur Weiterbearbeitung aus. Im Vergleich zum Projekt der Basler Nord Architekten auf dem Baufeld 2 für die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz ein Ent-

scheid für einen konventionelleren Baustein (TEC21 9/2011). Alle weiteren rangierten Projekte behandeln die beiden Baufelder in einer durchgängigen Figur: U-förmige Bauten oder Zeilen fassen einen Hofraum. Das erstplazierte Projekt bildet zwei offene Höfe aus. Auf die Autobahnüberdeckung im Süden reagieren die Architekten ökonomisch mit einem offenen Ende. Außerdem durchbrechen hohe Portale die schlanke Randbebauung; im Erdgeschoss liegen die Durchgänge zu den grünen Höfen, darüber durchgesteckte Loggien. Dienstleistungsnutzungen belegen 5 % des Erdgeschosses, die längsseitigen Sockel wirken trotzdem recht abweisend.

PREISE

1. Rang / Preis (50 000 Fr.): «OC», Froelich & Hsu Architekten, Zürich; Mund Ganz + Partner, Aarau; Architron Visualisierungen, Zürich
2. Rang / Preis (45 000 Fr.): «Collage City», Andrea Roost Architekt, Bern

3. Rang / Preis (30 000 Fr.): «Meitschibei», ARGE Blättler Dafflon / Horisberger Wagen Architekten, Zürich; Raymond Vogel Landschaftsarchitekten, Zürich; b+p Baurealisation, Zürich

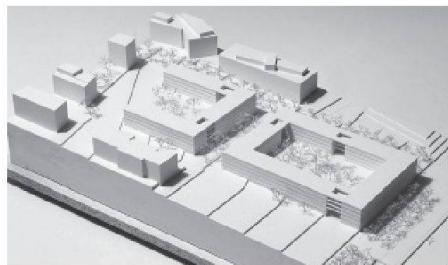
4. Rang / Preis (20 000 Fr.): «Vivaldi», ARGE wahlrüefli / rollimarchini, Biel; maaars Architektur Visualisierungen, Zürich

5. Rang / Preis (15 000 Fr.): «Central Park», LVPH architectes, Freiburg; Schweingruber Zulauf / Robin Winigronn Landschaftsarchitekten, Zürich; Beyeler Ingenieure, Bern; Danka Bogdanovic, Zürich

6. Rang / Preis (10 000 Fr.): «Bosquet», Ciriacidis Architekten / Forster & Uhli Architekten, Zürich; Lorenz Eugster Landschaftsarchitekt, Zürich

JURY

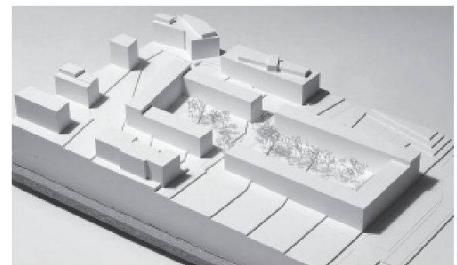
Fachpreisgericht: Luca Selva, Architekt, Basel (Vorsitz); Astrid Staufer, Architektin, Frauenfeld; Patrick Gmür, Architekt, Zürich; Mark Werren, Architekt/Stadtplaner Bern
Sachpreisgericht: Michael Dober, Peter Martin, Samuel Schmid (alle CPV/CAP, Basel)



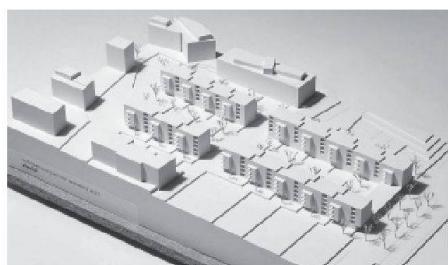
03 OC (Froelich & Hsu)



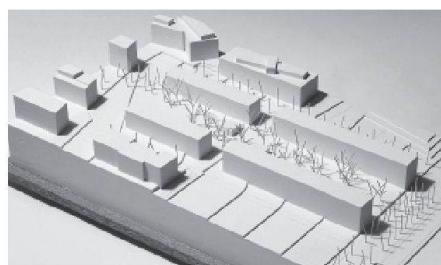
04 Collage City (Andrea Roost)



05 Meitschibei (Blättler Dafflon Horisberger Wagen)



06 Vivaldi (wahlrüefli / rollimarchini)



07 Central Park (LVPH)



08 Bosquet (Ciriacidis / Forster & Uhli)